



Björn Kemper (l.) und Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch eröffneten den Solarpark offiziell.

MLZ-Fotos (2) Winter-Weckenbrock

Stets der Sonne entgegen

Demonstrations-Solarpark der Firma Kemper offiziell eröffnet / Stadt erhält Pacht

VREDEN. Eine „gute Idee in schlechten Zeiten“ – so Björn Kemper – hatte die Firma Kemper – und von deren Verwirklichung profitiert nicht nur das Vredener Unternehmen, sondern auch die Stadt: Der Solarpark auf dem Gelände der ehemaligen Kläranlage bringt beiden Seiten etwas. Eine echte „Win-Win“-Situation, wie es Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch gestern bei der Eröffnung ausdrückte.

Die Stadt Vreden erhält für die Nutzung ihres Grundstücks eine Pacht, die die Kemper Solar AG als Anteil aus der Einspeisevergütung für die Nutzung des städtischen Geländes zahlt. Das Unternehmen kann an seinem Heimatstandort seine Nachführsysteme für Fotovoltaikmodule präsentieren – und das auf einem geeigneten Gelände, das die Besonderheit des Produkts unterstreicht: Es macht die Doppelnutzung von Grundstücken möglich.

Gemeinsamer Knopfdruck

Zur Eröffnung hatten sich viele Gäste aus Politik und Wirtschaft am Grünen Weg eingefunden und erlebten erst, wie die Sonne den Nebel durchbrach und dann Geschäftsführer Björn Kemper und Bürgermeister Dr. Christoph Holt-



Alte Kläranlage und neuer Solarpark: Eine Pumpstation und ein unterirdisches Becken der alten Kläranlage werden am Grünen Weg auch weiterhin von der Stadt in Betrieb gehalten.

MLZ-Foto

wisch gemeinsam den Knopf drückten und damit die „Tracks“ in Bewegung setzten. Diese drehten sich von der flachen „Nacht-Stellung“ langsam aber sicher der Sonne entgegen, 60, 70 und 80 Quadratmeter große Fotovoltaikflächen, die durch die in Vreden entwickelten Nachführsysteme jederzeit die op-

timale Ausrichtung zur Sonne hin erhalten. „Wie eine Sonnenblume“, zog Projektleiter Alexander Lenfers bei der Vorstellung der Funktionsweise des Solarparks einen treffenden Vergleich.

„Sollte Schule machen“

Karl-Heinz Busen, stellvertretender Landrat, freute sich in

seinem Grußwort darüber, dass „der Gedanke von Ökologie und Ökonomie hier seinen Einklang gefunden hat“. Dieses Beispiel solle Schule machen, lobte er die Zusammenarbeit von Stadt und Industrieunternehmen.

Die Kooperation stehe auf einer soliden Basis, betonte Dr. Christoph Holtwisch. Unterschiedliche Interessen und Pflichten, die es nun einmal in Kommunen und Privatwirtschaft gebe, habe man unter einen Hut gebracht. Der Demonstrations-Solarpark sei nicht zuletzt auch eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Vreden.

A.Winter-Weckenbrock@
muensterlandzeitung.de

i Daten und Fakten

- › **Kosten:** 1,1 Mio. Euro hat die Firma Kemper Solar AG investiert
- › **Leistung:** circa 200 Kilowatt-Peak. Die Stromeinspeisung von circa 250 000 kWh/Jahr entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 55 Haushalten.
- › **Fläche:** Das Gelände ist 17000 qm groß, die 20 Modelle benötigen nur 56 qm. Fünf Kilometer Kabel wurden unter der Erde verlegt.